

Philipp Goldbach
Arbeitsproben

Dance Floor

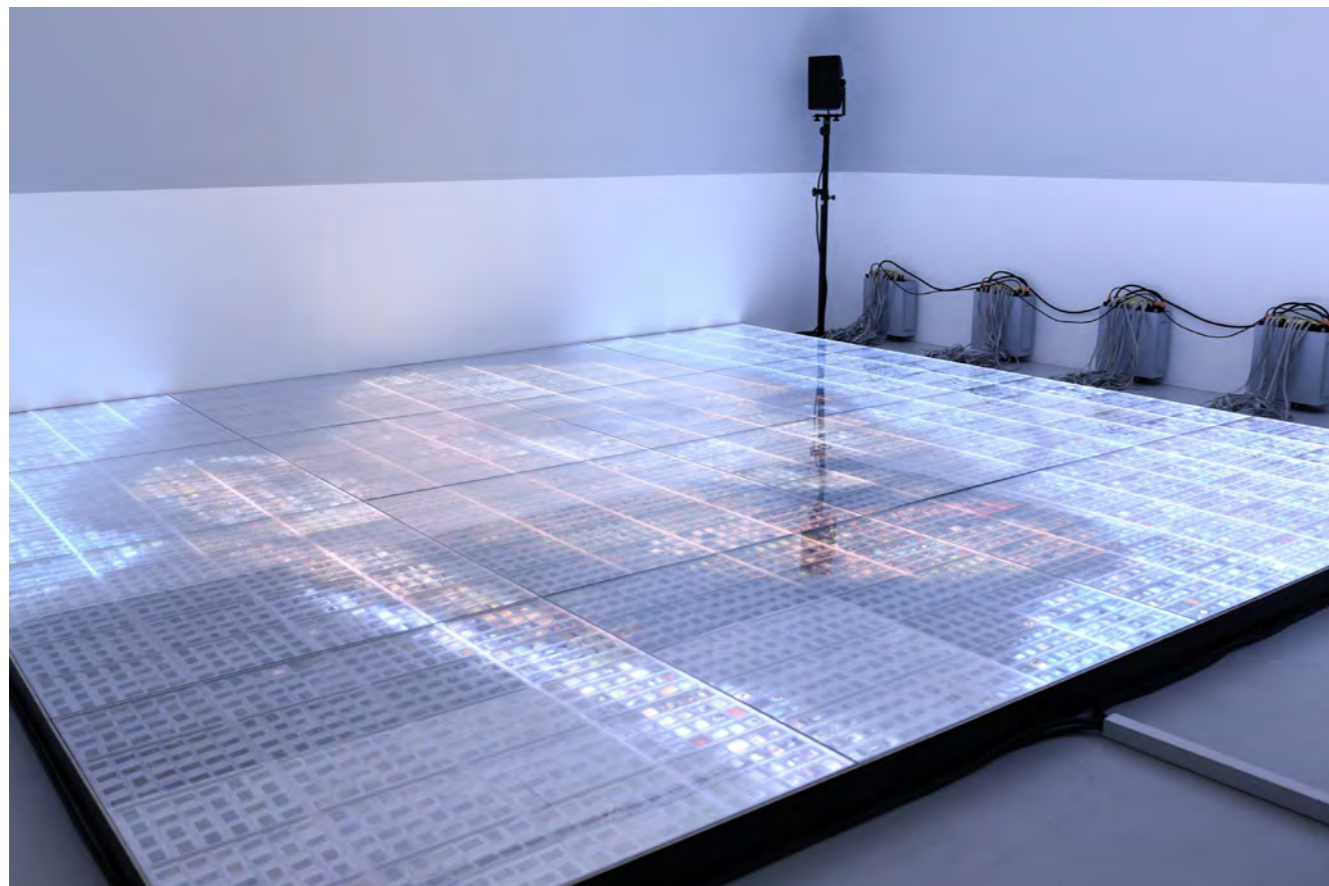
Ein begehbare Tanzboden aus 7.680 Kunstgeschichts-Dias, der mit ebenso vielen darunter liegenden LEDs synchron zur Musik illuminiert wird. Eine Playlist versammelt 33 Musikstücke unterschiedlicher Genres von den 1970er Jahren bis zu aktuellen Titeln, die in ihren Texten auf Bildende Kunst Bezug nehmen - auf spezifische Künstler:innen, Kunstwerke & ‚die Kunstwelt‘. Durch Musik, Sprache und eine für jeden Song komponierte Lichtanimation werden die Kunstgeschichts-Reproduktionen zur Bühne, die zur Betrachtung wie zum Tanz einlädt.



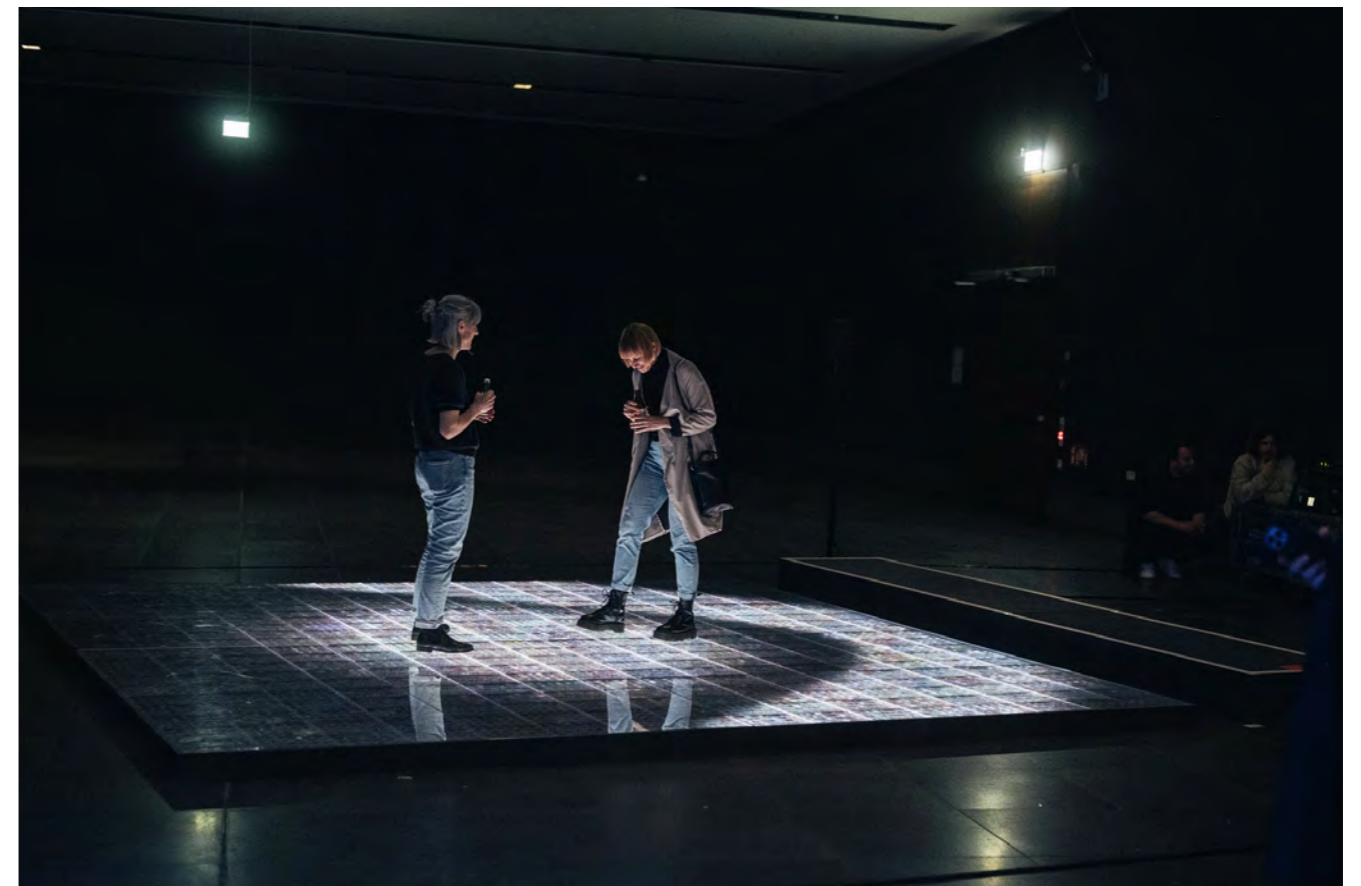
Philipp Goldbach, Dance Floor, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 2023



Philipp Goldbach, Dance Floor, 16 Module, auf Basis von je 20 Journal-24-Kassetten mit insgesamt 7.680 kunsthistorischen Kleinbilddias, 428,0 x 443,2 cm Gesamtfläche, LEDs, Aluminium-Profil, Siebdruckplatte, Makrolon, Subcontroller, WLAN-Mastercontroller, Stereoboxen auf Teller-Stativen, Subwoofer, Verstärker, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 2023



Philipp Goldbach, Dance Floor, 16 Module, auf Basis von je 20 Journal-24-Kassetten mit insgesamt 7.680 kunsthistorischen Kleinbilddias, 428,0 x 443,2 cm Gesamtfläche, LEDs, Aluminium-Profil, Siebdruckplate, Makrolon, Subcontroller, WLAN-Mastercontroller, Stereoboxen auf Teller-Stativen, Subwoofer, Verstärker, kjuvh Kunstverein e.V., Köln 2021



Philipp Goldbach, Dance Floor, 16 Module, auf Basis von je 20 Journal-24-Kassetten mit insgesamt 7.680 kunsthistorischen Kleinbilddias, 428,0 x 443,2 cm Gesamtfläche, LEDs, Aluminium-Profil, Siebdruckplate, Makrolon, Subcontroller, WLAN-Mastercontroller, Stereoboxen auf Teller-Stativen, Subwoofer, Verstärker, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 2023







Philipp Goldbach, Dance Floor, 16 Module, auf Basis von je 20 Journal-24-Kassetten mit insgesamt 7.680 kunsthistorischen Kleinbilddias, 428,0 x 443,2 cm Gesamtfläche, LEDs, Aluminium-Profil, Siebdruckplatte, Makrolon, Subcontroller, WLAN-Mastercontroller, Stereoboxen auf Teller-Stativen, Subwoofer, Verstärker, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 2023



Philipp Goldbach, Dance Floor, 16 Module, auf Basis von je 20 Journal-24-Kassetten mit insgesamt 7.680 kunsthistorischen Kleinbilddias, 428,0 x 443,2 cm Gesamtfläche, LEDs, Aluminium-Profil, Siebdruckplatte, Makrolon, Subcontroller, WLAN-Mastercontroller, Stereoboxen auf Teller-Stativen, Subwoofer, Verstärker, Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln 2023



Stacks & Progressions

Leuchtreklamen der Fotohersteller Kodak, AGFA und Fujifilm werden entsprechend den sogenannten „Stacks“ und „Progressions“ von Donald Judd (1928-1994) installiert. Für seine Skulpturen ließ Judd Boxen aus Metall und Plexiglas industriell fertigen, die nach seinem Konzept nicht-illusionäre Objekte im realen Raum sind und nichts als sich selbst bedeuten („Specific Objects“, 1965). Die modifizierten Leuchtreklamen weisen auf eine verborgene Welthaltigkeit von Judds Skulpturen und thematisieren ihre Zeit- und Raum-Gebundenheit. Exposition und Demontage der Foto-Werbungen im Außenraum erscheinen als fotografische Operationen im erweiterten Sinn und der Museumsraum als „Kamera“, die Industrie- und Design-Geschichte in Kunstgeschichte verwandeln kann.



Philipp Goldbach: Stack (Kodak), Stahl-Unterkonstruktion, rotes u. gelbes Plexiglas, LEDs, Elektrik, 90 x 24 x 26 cm, 2025



Philipp Goldbach: Stack (Kodak), Stahl-Unterkonstruktion, rotes und gelbes Plexiglas, Leuchtstoffröhren, Elektrik, 5 Elemente, je 18,5 x 49 x 49,5 cm, Gesamtmaß 166,5 x 49 x 49,5 cm (HxBxT), 2023



Philipp Goldbach: Stack (Kodak), Stahl-Unterkonstruktion, rotes und gelbes Plexiglas, Leuchtstoffröhren, Elektrik, 5 Elemente, je 18,5 x 49 x 49,5 cm, Gesamtmaß 166,5 x 49 x 49,5 cm (HxBxT), 2023



Philipp Goldbach: Progression (AGFA), Unterkonstruktion aus lackiertem Stahl, Siebdruck auf tiefgezogenem Plexiglas, Leuchtstoffröhren, Elektrik, 4 Elemente, je 19,5 x 41 x 78 cm / Gesamtmaß 19.5 x 164 x 78 cm (HxBxT), 2019



Donald Judd: Untitled, Edelstahl, 15,5 x 91,6 x 66,2 cm, 1967 (Museum of Modern Art, New York)



Philipp Goldbach: Progression (AGFA), Unterkonstruktion aus lackiertem Stahl, Siebdruck auf tiefgezogenem Plexiglas, Leuchtstoffröhren, Elektrik, 3 Elemente, je 19,5 x 41 x 78 cm / Gesamtmaß 19.5 x 123 x 78 cm (HxBxT), 2023



Philipp Goldbach: Untitled (Kodak), Aluminium, Siebdruck auf Plexiglas, LEDs, Elektrik, 28 x 130 x 37 cm, 2025



Donald Judd, Untitled, verzinkter Stahl, 12,7 x 64,8 x 23 cm, 1967 (Xavier Hufkens Gallery)



Philipp Goldbach: Untitled (Kodak), Aluminium, Siebdruck auf Plexiglas, LEDs, Elektrik, 28 x 130 x 37 cm, 2025



Philipp Goldbach: Stack (Fujifilm), Aluminium, Siebdruck auf tiefgezogenem Plexiglas, Leuchtstoffröhren, Elektrik, 17 x 79 x 60 cm, 2019

Fontana Fotogramme

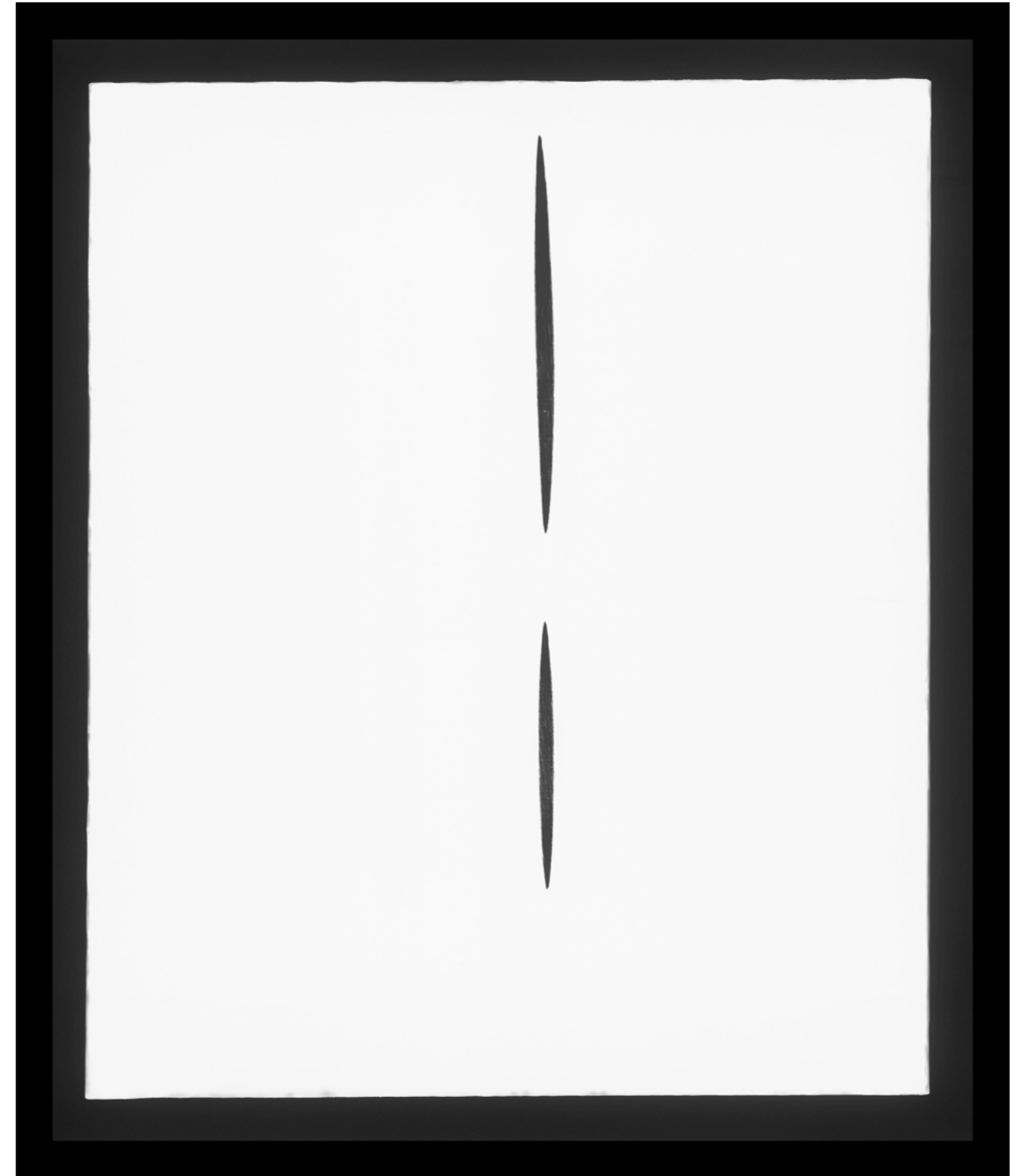
Eine Auswahl von Werken des Künstlers Lucio Fontana (1899-1968), die exemplarisch für seine Idee stehen können, die Leinwand durch Schnitte und Löcher physisch in den realen Raum zu öffnen, sind als Schwarzweiß-Fotogramme im Maßstab 1:1 reproduziert, indem sie auf Fotopapier gelegt und durchleuchtet wurden. Im direkten Kontakt mit den Originalen entsteht ein fotografisches Negativ und gleichzeitig ein Positivbild jenes physischen Raums, den Fontana als integralen Bestandteil seiner „Concetti Spaziale“ konzipierte. Die Umsetzung erfolgte in Kooperation mit internationalen Sammlungen und den Restaurator*innen vor Ort in eigens dafür eingerichteten Dunkelkammern.



Philipp Goldbach, Fontana Fotogramme, Centre Pompidou, Paris 2022



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, La fine di Dio, 1963, Centre Pompidou, Paris, Fotogramm auf Baryt-Papier, 184 x 127 cm, 2022



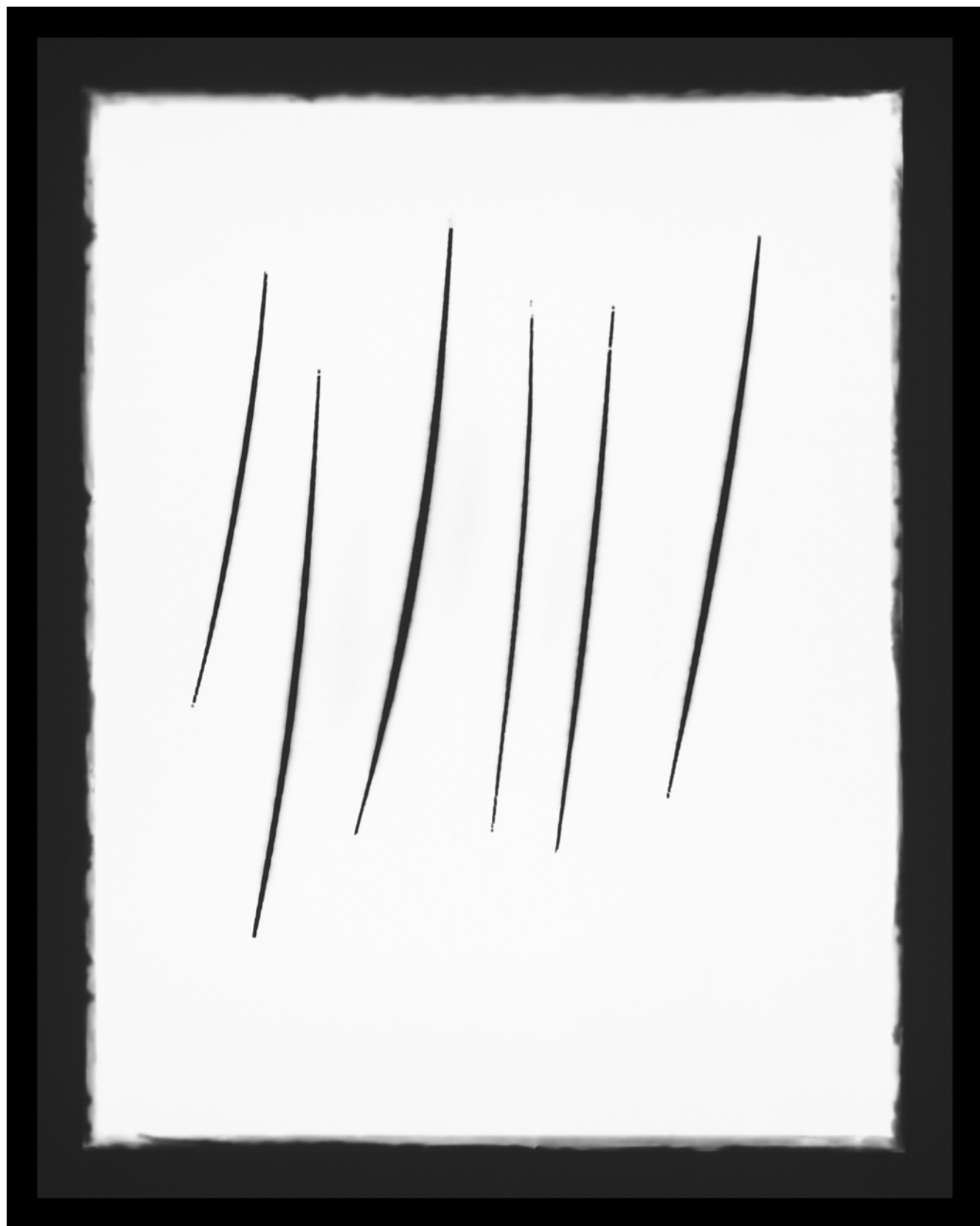
Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1958, Centre Pompidou, Paris, Fotogramm auf Baryt-Papier, 137 x 116 cm, 2022



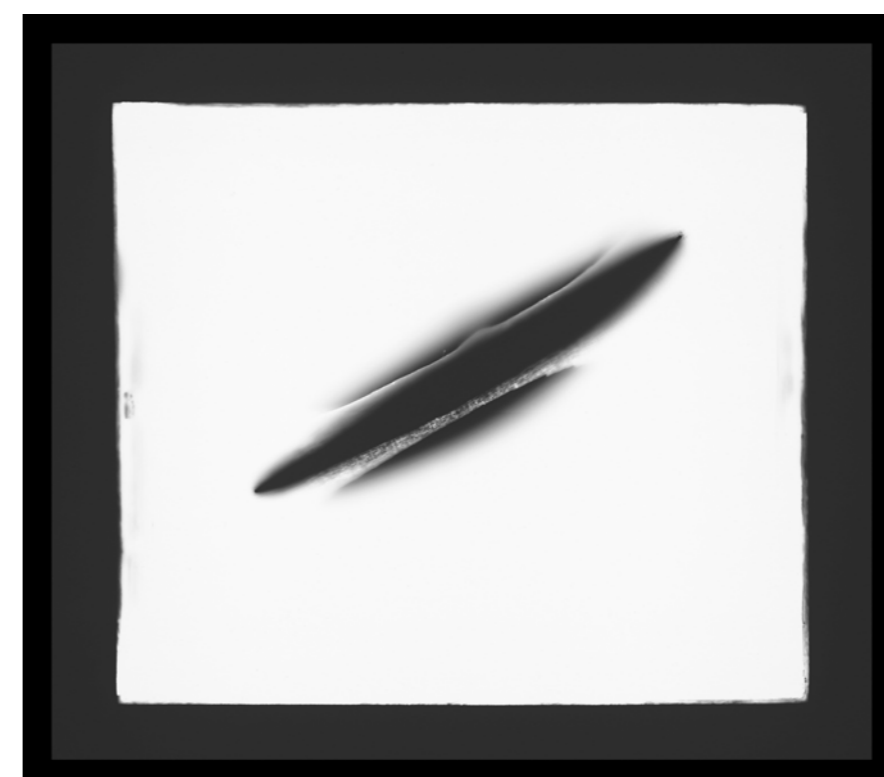
Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, 1956, Centre Pompidou, Paris, Fotogramm auf Baryt-Papier, 109 x 87 cm, 2022 (Belichtung 5/5)



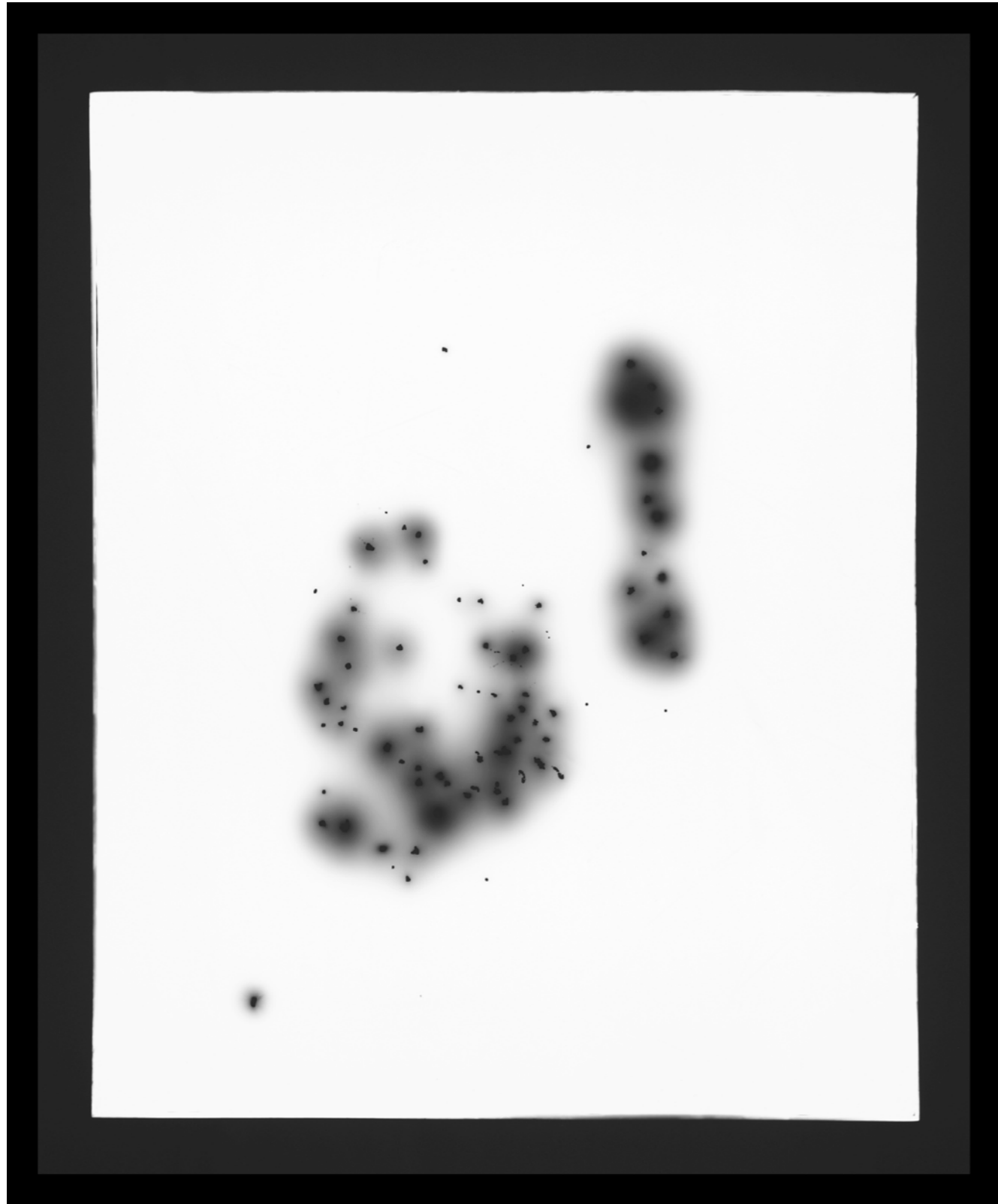
Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, 1956, Centre Pompidou, Paris, Fotogramm auf Baryt-Papier, 109 x 87 cm, 2022 (Belichtung 1/5)



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1958-1965, Museum Folkwang, Essen, Fotogramm auf Baryt-Papier, 108,4 x 87 cm, 2023



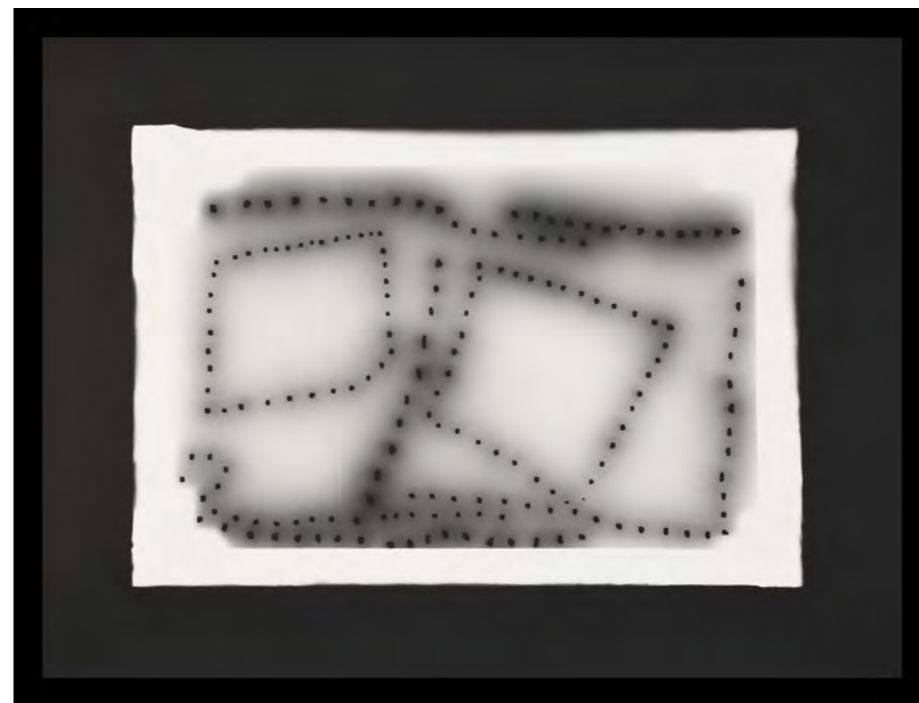
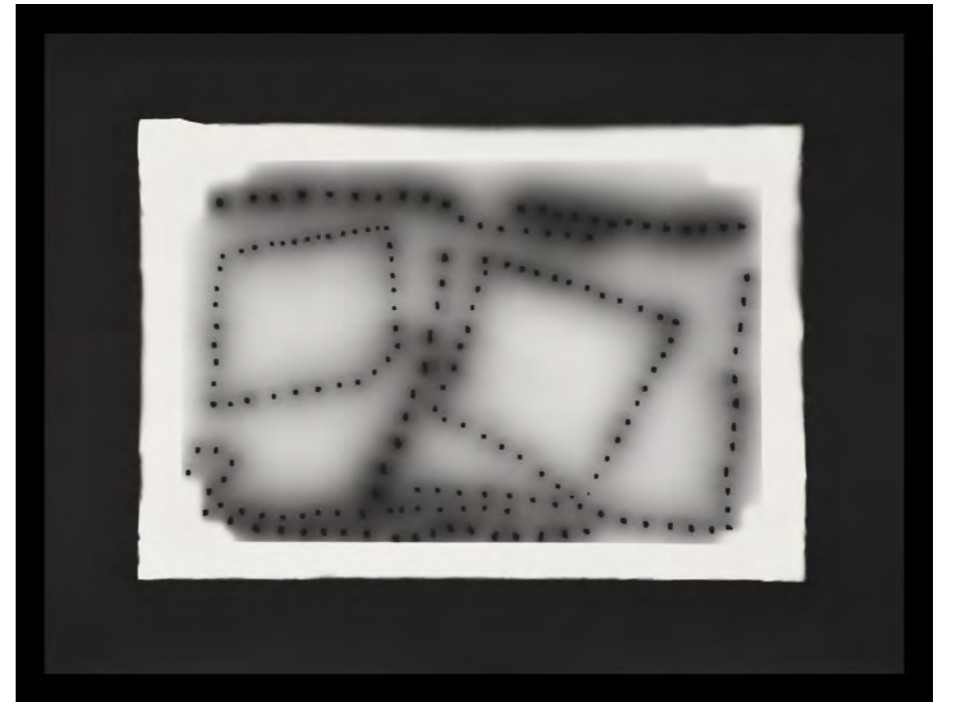
Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1959, LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster, Fotogramme auf Baryt-Papier, je 83 x 93 cm, 2023 (Belichtungen 1/5 und 5/5)



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, 1954, Pinakothek der Moderne, München, Fotogramm auf Baryt-Papier, 98 x 81 cm, 2023



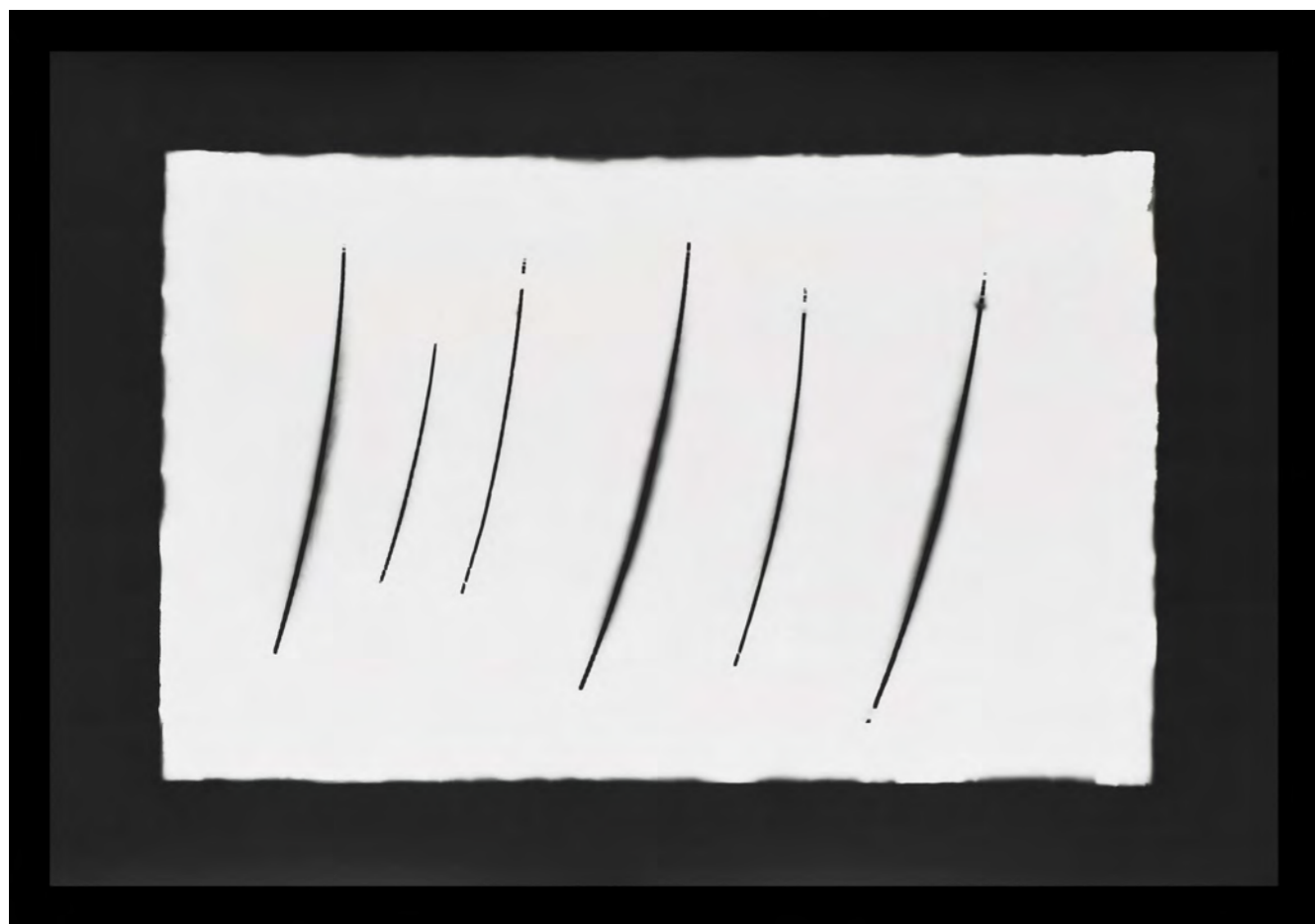
Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1959, Pinakothek der Moderne, München, Fotogramm auf Baryt-Papier, 93 x 126 cm, 2023



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1953, Horten Collection, Wien, Fotogramme auf Baryt-Papier, je 70 x 90 cm, 2025 (Belichtungen 5/5 - 1/5)



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1959, Heidi Horten Collection, Wien, Fotogramme auf Baryt-Papier, je 100 x 80 cm, 2025 (Belichtungen 1/5, 3/5, 5/5)



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1960, Heidi Horten Collection, Wien, Fotogramm auf Baryt-Papier, 80 x 112 cm, 2025 (Belichtung 3/5)



Philipp Goldbach: Lucio Fontana, Concetto spaziale, Attese, 1960, Heidi Horten Collection, Wien, Fotogramm auf Baryt-Papier, 80 x 112 cm, 2025 (Belichtung 4/5)

Mikrogramme

Die Serie der „Mikrogramme“ wurde 2005 begonnen und seitdem fortgeführt. Sie umfasst mehr als 40 handschriftliche Kopien von philosophischen und wissenschaftlichen Texten, Reisetagebüchern des 19. und frühen 20. Jahrhunderts und Werken belletristischer Literatur. Jeder Text wird mit Bleistift Wort für Wort vollständig auf eine Papierrolle übertragen, wobei der einzelne Buchstabe eine Höhe von nur wenigen Millimetern hat. Aus der Nähe betrachtet sind die Texte gerade noch lesbar, aus der Ferne erscheinen sie als unregelmäßig strukturierte Grauf Flächen.

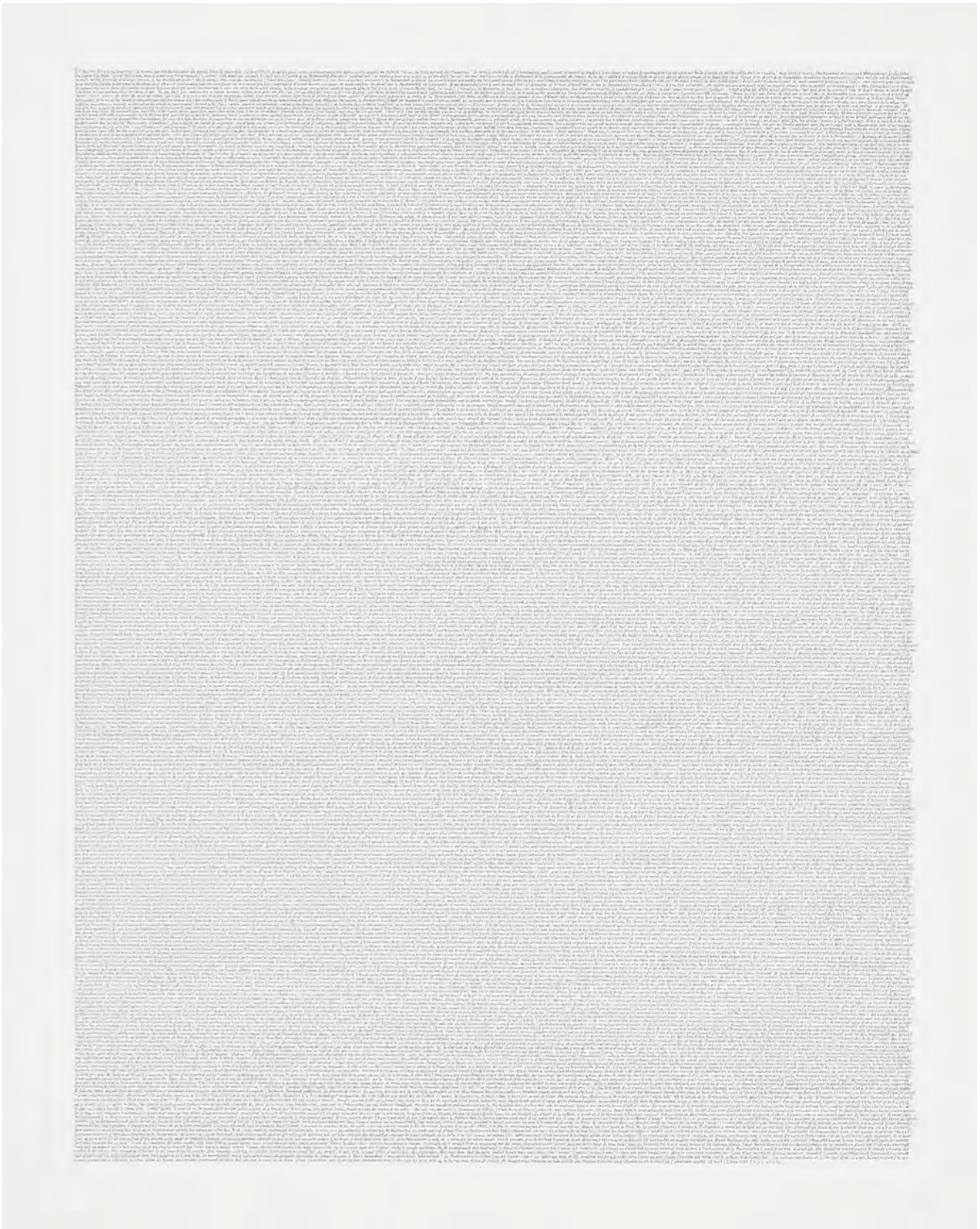


Philipp Goldbach: South. The Endurance Expedition (Ernest Shackleton), Bleistift auf Papier, 192,5 x 150 cm, 2020

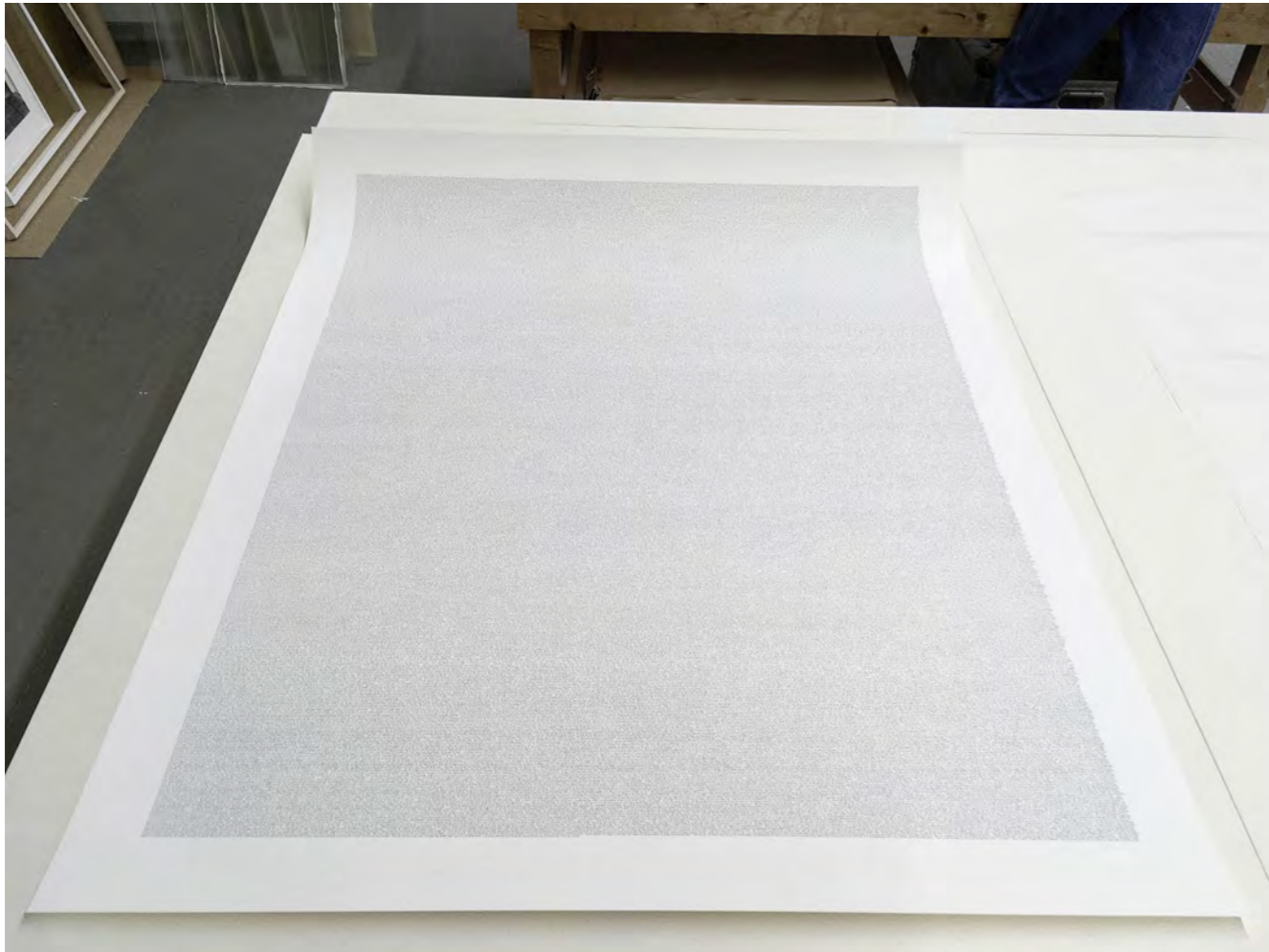
Philipp Goldbach: Ins Universum der technischen Bilder (Vilém Flusser), Bleistift auf Papier, 80,2 x 60 cm, 2020
(Detail)



Philipp Goldbach: Le Musée Imaginaire (André Malraux), Bleistift auf Papier, 78,2 x 60 cm, 2020



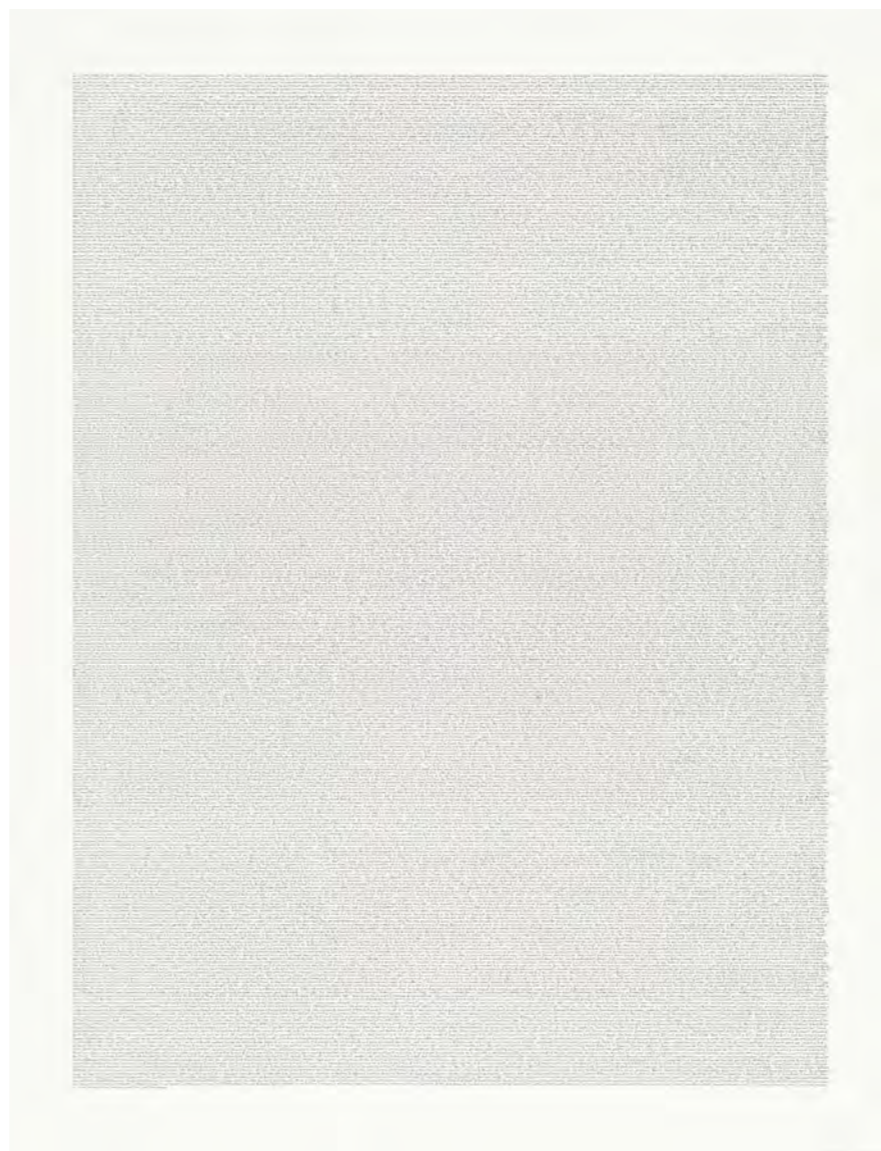
Philipp Goldbach: La chambre claire. Note sur la photographie (R. Barthes), Bleistift auf Papier, 76 x 60 cm, 2020



Philipp Goldbach: Philosophische Untersuchungen (Ludwig Wittgenstein), Bleistift auf Papier, 109,6 x 90 cm, 2021



Philipp Goldbach: Matière et mémoire (Henri Bergson), Bleistift auf Papier, 112 x 90 cm, 2022



Philipp Goldbach: On Photography (Susan Sontag), Bleistift auf Papier, 100 x 80 cm, 2022
 Philipp Goldbach: Regarding The Pain of Others (Susan Sontag), Bleistift auf Papier, 77,7 x 60 cm, 2023 (Mitte)

Philipp Goldbach: Lucia Moholy, A Hundred Years of Photography 1839-1939, Bleistift auf Papier, 90 x 70 cm, 2023

Lossless Compression

Von der Digitalisierung wurde auch die Lehre im Fach Kunstgeschichte an Universitäten spätestens seit Anfang der 2000er Jahre erfasst. In einem kurzen Zeitraum lösten Beamer-Präsentationen die klassische Dia-Doppelprojektion in Vorlesungen und Seminaren ab. Die über Jahrzehnte aufgebauten und gepflegten institutseigenen Bilddatenbanken mit zum Teil mehreren 100.000 Dias von kunsthistorischen Werken wurden weltweit außer Dienst gestellt und oftmals entsorgt. Im direkten Austausch mit kunsthistorischen Instituten konnten seit 2013 verschiedene Diatheken für die Serie „Lossless Compression“ gewonnen werden. Der Bestand jeweils einer Diathek geht in ein raumgreifendes Werk ein, das das analog-fotografische Trägermaterial mit dem darauf abgebildeten Kanon kunsthistorischer Werke in toto enthält, es reformatiert und archiviert.



Philipp Goldbach: Lossless Compression (Universität Bonn, Kunstgeschichte II, Topografie), 36 Stahlprofile mit ca. 75.000 Kleinbilddias in 3 Stapeln von je 12 Profilen, Sockel aus Vierkantstahlrohr, je 110 x 57,5 x 50 cm, 2023
Nordrhein-Westfälische Akademie der Wissenschaften und der Künste, Düsseldorf, 2024



Philipp Goldbach: Lossless Compression (Universität Köln, Kunstgeschichte), ca. 200.000 Kleinbilddias, ehemalige Diathek des Kunsthistorischen Instituts der Universität Köln, Stahl-Tragkonstruktion, 270 x 800 cm, 2013-2017
Centre Pompidou, Paris, 2021



Philipp Goldbach: Lossless Compression (Ruhr-Universität Bochum, Kunstgeschichte), ca. 120.000 Kleinbilddias, Diathek des Kunsthistorischen Instituts der Ruhr-Universität Bochum, Stahl-Tragkonstruktion, 300 x 600 cm, 2021
Museum Folkwang, Essen, 2022



Philipp Goldbach: Lossless Compression (Universität Bonn, Kunstgeschichte I, Künstlersortierung), ca. 240.000 Kleinbild-dias, ehemalige Diathek des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn, Stahl-Tragkonstruktion, 100 x 2250 cm, 2022
H2-Zentrum für Gegenwartskunst, Kunstsammlungen und Museen Augsburg, 2024





Philipp Goldbach: Training Images, ca. 350.000 Kleinbilddias mit Reproduktionen von Kunstwerken aus der Diathek des Institute of Fine Arts der New York University, ortsspezifische Bodenarbeit, H2-Zentrum für Gegenwartskunst, Kunstsammlungen und Museen Augsburg 2024





Philipp Goldbach: Lossless Compression (Bildarchiv Hans Ulrich Reck, Kunsthochschule für Medien Köln), 2024
 Vorlesungen & Vorträge, ca. 20.000 Kleinbilddias, Aluminiumprofile, 141 x 143,5 x 10 cm
 Fundus Kunstgeschichte & Architektur, ca. 18.000 Kleinbilddias, Aluminiumprofile, 131 x 132 x 10 cm (Mitte)

Philipp Goldbach: Lossless Compression (Bildarchiv Hans Ulrich Reck, Kunsthochschule für Medien Köln), 2024
 Fundus Visuelle Kommunikation & Bildphilosophie, ca. 12.000 Kleinbilddias, Aluminiumprofile, 110 x 108,5 x 10 cm



Analog. Die Diathek von Andreas Kruse entstand seit Mitte der 1980er Jahre und damit zu einer Zeit, als sich am Horizont eine Medienrevolution ankündigen begann. Bald darauf, etwa um 1995, wurde Fotografie zu einer digitalen Angelegenheit. Auf grundlegende Weise verschoben sich nicht allein die Praktiken zur fotografischen Produktion – betroffen war auch der Gebrauch dieser Bilder. Spätestens in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends wurde an Instituten, die in ihrem Unterricht mit Bildern arbeiteten, deutlich, dass ihre Diatheken bald schon durch neue Formen der Sammlung und Speicherung abgelöst werden dürften. Inzwischen wurde das Sammeln der Diasprojektoren durch das Rauschen der Beamer ersetzt. Der Dias ist eine Sache der Vergangenheit. Noch immer aber mögen in so manchen Institutskeller große, mühsam gebrachte Bildersammlungen lagern.

Arbeit. Insgesamt 3.225 + Das umfasst das Bildarchiv von Andreas Kruse. All diese Bilder wurden auf analogem Fotomaterial der Firma +ORWO aufgenommen. Das entspricht fast einhundert Kleinbilddias mit je 36 Frames. Jedem einzelnen dieser Bilder ist eine ganze Kette von Praktiken vorausgesetzt: das Recherchieren und Auswählen des Motivs, die Vorbereitung der Aufnahme, gilt es der + Deutschen Hochschule Leipzig, die Aufnahme selbst, das Entwickeln des Films, das Zuschneiden der einzelnen Bilder. Solche müssen die Bilder in einen Rahmen gesetzt, verblet und beschriftet werden. Schließlich wurden alle Bilder, getrennt auf einer Schreilmaschine, in einen Register verzeichnet und in die Diaschrine des + VEB Foto Kino Mulda einmontiert. Last nicht sagen, wieviel Dias auf diese Weise für jedes einzelne Bild aufgewendet werden ist? Wenn wir, vermutlich über konservativ geschätzt, nur zwanzig Minuten ansetzen, so entspricht das mehr als 1.000 Stunden oder, umgerechnet, fast 45 Tage Arbeitszeit.

Reinhold. 1985–1975 war, so heißt es auf dem Titelblatt eines seiner Bücher, „der führende theoretisch-inhaltliche Theoretiker der Fotografie in der DDR – zugleich ein Vorreiter der praktischen Entwicklung der fotografischen Bewegung“. 1987 erschien in + Stalinallee Leipzig sein Hauptwerk, „Die Welt der Fotografie. Gedanken zur Ästhetik der Fotografie“. Weitere Monographien folgten: „Fotografie in der DDR“ 1989 und, „Wissenschaft der Fotografie“ 1997. Er war ordentliches Mitglied der Deutschen Kommission Fotografie im Kulturbund der DDR, wobei aber vor allem als Direktor für Kultur und Theorie der Fotografie zu der + Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Der Titel seiner Privatschrift lautet: „Zur Ästhetik der Fotografie als der Fotografie vor wissenschaftlicher Natur. Eine geschichtliche und ästhetische Studie“. Eine weitere, nicht veröffentlichte Studie trägt den Titel: „Die Fotografie als Kunstform“.

Bilder. Die Entwicklung der + fotografischen Kunst ist ein Prozess, der sich über Jahrhunderte erstreckt. Doch erst im 19. Jahrhundert wurde die Fotografie als Kunstform anerkannt. In der DDR wurde die Fotografie als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst. Die Fotografie wurde als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst. Die Fotografie wurde als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst.

Reinhold. 1985–1975 war, so heißt es auf dem Titelblatt eines seiner Bücher, „der führende theoretisch-inhaltliche Theoretiker der Fotografie in der DDR – zugleich ein Vorreiter der praktischen Entwicklung der fotografischen Bewegung“. 1987 erschien in + Stalinallee Leipzig sein Hauptwerk, „Die Welt der Fotografie. Gedanken zur Ästhetik der Fotografie“. Weitere Monographien folgten: „Fotografie in der DDR“ 1989 und, „Wissenschaft der Fotografie“ 1997. Er war ordentliches Mitglied der Deutschen Kommission Fotografie im Kulturbund der DDR, wobei aber vor allem als Direktor für Kultur und Theorie der Fotografie zu der + Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Der Titel seiner Privatschrift lautet: „Zur Ästhetik der Fotografie als der Fotografie vor wissenschaftlicher Natur. Eine geschichtliche und ästhetische Studie“. Eine weitere, nicht veröffentlichte Studie trägt den Titel: „Die Fotografie als Kunstform“.

Bilder. Die Entwicklung der + fotografischen Kunst ist ein Prozess, der sich über Jahrhunderte erstreckt. Doch erst im 19. Jahrhundert wurde die Fotografie als Kunstform anerkannt. In der DDR wurde die Fotografie als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst. Die Fotografie wurde als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst.

Reinhold. 1985–1975 war, so heißt es auf dem Titelblatt eines seiner Bücher, „der führende theoretisch-inhaltliche Theoretiker der Fotografie in der DDR – zugleich ein Vorreiter der praktischen Entwicklung der fotografischen Bewegung“. 1987 erschien in + Stalinallee Leipzig sein Hauptwerk, „Die Welt der Fotografie. Gedanken zur Ästhetik der Fotografie“. Weitere Monographien folgten: „Fotografie in der DDR“ 1989 und, „Wissenschaft der Fotografie“ 1997. Er war ordentliches Mitglied der Deutschen Kommission Fotografie im Kulturbund der DDR, wobei aber vor allem als Direktor für Kultur und Theorie der Fotografie zu der + Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Der Titel seiner Privatschrift lautet: „Zur Ästhetik der Fotografie als der Fotografie vor wissenschaftlicher Natur. Eine geschichtliche und ästhetische Studie“. Eine weitere, nicht veröffentlichte Studie trägt den Titel: „Die Fotografie als Kunstform“.

Bilder. Die Entwicklung der + fotografischen Kunst ist ein Prozess, der sich über Jahrhunderte erstreckt. Doch erst im 19. Jahrhundert wurde die Fotografie als Kunstform anerkannt. In der DDR wurde die Fotografie als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst. Die Fotografie wurde als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst.

Reinhold. 1985–1975 war, so heißt es auf dem Titelblatt eines seiner Bücher, „der führende theoretisch-inhaltliche Theoretiker der Fotografie in der DDR – zugleich ein Vorreiter der praktischen Entwicklung der fotografischen Bewegung“. 1987 erschien in + Stalinallee Leipzig sein Hauptwerk, „Die Welt der Fotografie. Gedanken zur Ästhetik der Fotografie“. Weitere Monographien folgten: „Fotografie in der DDR“ 1989 und, „Wissenschaft der Fotografie“ 1997. Er war ordentliches Mitglied der Deutschen Kommission Fotografie im Kulturbund der DDR, wobei aber vor allem als Direktor für Kultur und Theorie der Fotografie zu der + Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Der Titel seiner Privatschrift lautet: „Zur Ästhetik der Fotografie als der Fotografie vor wissenschaftlicher Natur. Eine geschichtliche und ästhetische Studie“. Eine weitere, nicht veröffentlichte Studie trägt den Titel: „Die Fotografie als Kunstform“.

Bilder. Die Entwicklung der + fotografischen Kunst ist ein Prozess, der sich über Jahrhunderte erstreckt. Doch erst im 19. Jahrhundert wurde die Fotografie als Kunstform anerkannt. In der DDR wurde die Fotografie als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst. Die Fotografie wurde als eine der wichtigsten Künste betrachtet. Die Entwicklung der Fotografie in der DDR wurde durch die politische Situation beeinflusst.

Reinhold. 1985–1975 war, so heißt es auf dem Titelblatt eines seiner Bücher, „der führende theoretisch-inhaltliche Theoretiker der Fotografie in der DDR – zugleich ein Vorreiter der praktischen Entwicklung der fotografischen Bewegung“. 1987 erschien in + Stalinallee Leipzig sein Hauptwerk, „Die Welt der Fotografie. Gedanken zur Ästhetik der Fotografie“. Weitere Monographien folgten: „Fotografie in der DDR“ 1989 und, „Wissenschaft der Fotografie“ 1997. Er war ordentliches Mitglied der Deutschen Kommission Fotografie im Kulturbund der DDR, wobei aber vor allem als Direktor für Kultur und Theorie der Fotografie zu der + Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Der Titel seiner Privatschrift lautet: „Zur Ästhetik der Fotografie als der Fotografie vor wissenschaftlicher Natur. Eine geschichtliche und ästhetische Studie“. Eine weitere, nicht veröffentlichte Studie trägt den Titel: „Die Fotografie als Kunstform“.

Philipp Goldbach & Steffen Siegel: Lossless Compression (Diathek Fotografiefgeschichte Andreas Kruse), 3.225 nummerierte Kleinbilddias in vier Rahmen aus Inlays originaler Diaschränke des „VEB Foto und Feinmesstechnik Mulda“ (je 120 x 33,5 x 7,5 cm), Texte von Steffen Siegel (Maße variabel), 2024

info@pgoldbach.de
www.pgoldbach.de